Osterholzer Kreisblatt, Ausgabe vom 10. März 2017, Titelseite
Autor: Christian Valek

Pallasch hat Pläne für den Pumpelberg

Bürgerfraktion plädiert für Neuordnung des Gewerbes

Die Bürgerfraktion Osterholz-Scharmbeck möchte über eine mögliche Neuordnung des Gewerbes am Pumpelberg reden.

Osterholz-Scharmbeck. Während sich die Mitarbeiter der Stadtverwaltung um die Neugestaltung der Innenstadt bemühen, macht Wilfried Pallasch von der Bürgerfraktion ein weiteres Fass auf. Der Politiker will eine Diskussion zur Zukunft der Geschäfte im Bereich Am Pumpelberg anschieben.

Der Ratsherr der Bürgerfraktion Osterholz-Scharmbeck plädiert für eine „konzeptionelle Weiterentwicklung des Einzelhandelsstandorts“, wie er ankündigt. Das Thema soll deshalb im Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung auf die Tagesordnung gesetzt werden. Er empfiehlt, für das Thema kurzfristig eine zusätzliche Sitzung einzuplanen. „Da die Investorengesellschaften, Eigentümer und Mieter jetzt verhandeln und den Kuchen neu verteilen wollen, sollte der städtische Ausschuss für Stadtentwicklung über Chancen und Risiken für diesen Standort und die Auswirkungen auf die Innenstadt berichten“, teilt Pallasch mit.

In einer Pressemitteilung zeigt er sich überzeugt, dass am Standort „eine sogenannte Neuordnung“ nötig ist. Er spricht sich dafür aus, den Jugendtreff vom Pumpelberg abzuziehen und ihn näher ans Zentrum zu holen. Am Pumpelberg selbst ergäben sich anschließend neue

Planungsmöglichkeiten. „Wir sind der Ansicht, dass sich dieser Standort etabliert hat und auch nach der Eröffnung des Meyerhoff-Centers nichts an Attraktivität eingebüßt hat.“

Verbesserungsfähig erscheine der Bereich, der sich vom Getränkemarkt über das Jugendhaus bis zum Baumarkt erstrecke. Sollte der Jugendtreff umziehen, würde sich mit dem frei werdenden ehemaligen Freizeit-Center der Amerikaner, dem benachbarten Getränkemarkt auf der einen und der Toom-Halle auf der anderen Seite eine zusammenhängende Gewerbefläche eröffnen, die man „neu beplanen“ könne, so seine Idee.

Das Thema sollte bei einer Sondersitzung im April beraten werden. Bei dieser Gelegenheit könne man auch über die Gestaltung und Nutzung der Freifläche zwischen Marktkauf und Expert-Bening reden.

Bei der Stadtverwaltung gibt man sich zurückhaltend. Bau-Dezernent Sven Uhrhan hält den Vorstoß für „deutlich verfrüht“. Auf Nachfrage des OSTERHOLZER KREISBLATT erinnert er daran, dass es ein normaler Vorgang sei, dass sich Mieter, Vermieter und die Stadt zusammensetzten. Die Situation sei komplex. „Wir werden in einer öffentlichen Sitzung überhaupt nichts sagen können“, betont Uhrhan mit Hinweis auf sensible Gesprächsinhalte. Auch hinter verschlossenen Türen, also im Verwaltungsausschuss, könne man den Ratsmitgliedern zurzeit wenig erläutern. Für eine von Pallasch geforderte Sondersitzung indes sieht er wenig Bedarf zum aktuellen Zeitpunkt.

„Wir werden in einer öffentlichen Sitzung nichts sagen können.“ Sven Uhrhan, Bau-Dezernet